

Zwönitztalener Anzeiger

Ercheint wöchentl. viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 85 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Exped. und deren Austräger für monatl. 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei L. Bernhard Ott.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Carl Bernh. Ott, Zwönitz.



für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden in Zwönitz.

Anzeiger

Anzeigen: Die fünfgespaltene Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg., für Familienanzeigen 15 Pfg., die gespaltene Zeile im amtl. Teile 40 Pfg.
Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.
Bei Konkursen, Klagen, Vergleichs u. fällt der auf Anzeiger gewährte Rabatt weg.
Geschäftsst.: Zwönitz, Rühnhaiderstr. 73 B
Fernspr. Nr. 23. Postfachkonto 4814 Spag.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Rühnhaide, Lentersdorf, Dorfschönitz, Günsdorf und die Ortschaften im Zwönitztale.

Nr. 161.

Dienstag, den 21. Oktober 1913.

38. Jahrg.

Amtliches.

Auf Blatt 4 des hiesigen Genossenschaftsregisters, betreffend den **Consum-Verein für Thalheim und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht**, in Thalheim, ist heute eingetragen worden:

Die Genossenschaft hat am 27. April 1913 ein neues, das alte Statut vielfach abänderndes und es neu fassendes Statut errichtet.

Die Firma lautet künftig: **Consum-, Produktiv-, Spar- und Baugenossenschaft für Thalheim und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht**.

Der Gegenstand des Unternehmens ist insofern erweitert worden, als zur Förderung des Unternehmens auch die Bearbeitung und Herstellung von Lebens- und Wirtschaftsbekanntmachungen in eigenen Betrieben, die Annahme von Spareinlagen und die Herstellung von Wohnungen erfolgen kann. Auch können für die Genossen Rabattverträge mit Gewerbetreibenden geschlossen werden.

Öffentliche Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen nur in der in Chemnitz erscheinenden „Volkstimme“. Sollte die Bekanntmachung in diesem Blatte unmöglich werden, so erfolgt sie nur in dem in Thalheim erscheinenden Thalheimer Wochenblatt und falls die Bekanntmachung auch in diesem Blatte nicht möglich sein sollte, durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Die Bestimmungen über den Sitz der Genossenschaft, die Form der öffentlichen Bekanntmachungen, die Höhe der Haftsumme, das Geschäftsjahr und die Form, in welcher der Vorstand seine Willenserklärungen kundgibt und für die Genossenschaft zeichnet, sind unverändert geblieben.

Zwönitz, den 18. Oktober 1913. 4102
Königliches Amtsgericht.

Wegen **Reinigung** der Geschäftsräume werden bei dem unterzeichneten Amtsgerichte

Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. Oktober 1913

nur ganz dringliche Geschäfte erledigt.

4103
Kgl. Amtsgericht Zwönitz,
den 20. Oktober 1913.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 57 vom Jahre 1913 ist hier eingegangen und liegt 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht aus. Dasselbe enthält:

Vertrag zwischen dem Deutschen Reich, Italien und der Schweiz, betreffend die Regelung der gegenseitigen Beziehungen aus Anlaß der Verstaatlichung der Gotthardbahn durch die Schweizerische Eidgenossenschaft.

Bekanntmachung, betr. die Ausführung des Vorsehengesetzes hinsichtlich der Berliner Metallbörse.

Zwönitz, am 18. Oktober 1913.

Der Bürgermeister.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt, 17. Stück vom Jahre 1913 ist hier eingegangen und liegt an Rathstafel 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht aus. Dasselbe enthält:

Nr. 80. Bekanntmachung, die Ausdehnung des Geltungsbereichs der Ortstaxe auf Nachbarpostorte betr.
Nr. 81. Verordnung, die Vornahme kleiner Viehzählungen betr.

Nr. 82. Verordnung, die Erweiterung der Strafbefugnisse des derzeitigen Gemeindevorstands von Oberplanitz betr.

Nr. 83. Bekanntmachung, einen Nachtrag zu der Satzung der Landständischen Bank des königlich sächsischen Markgraftums Oberlausitz betr.

Nr. 84. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtag betr.

Zwönitz, am 17. Oktober 1913.

Der Bürgermeister.

Das Neueste.

In Leipzig fand aus Anlaß der Einweihung des **Völkerschlag-Denkmal**s eine Festtafel im Gewandhaus statt, wobei der König eine mit Begeisterung ausgenommene Festrede hielt; die Stadt war abends glänzend illuminiert.

Der **Gedenktag** der Völkerschlacht bei Leipzig wurde nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch in Oesterreich und Schweden festlich begangen.

Der **König** ist Sonntag nachmittag von Leipzig nach Dresden zurückgekehrt.

Der deutsche Kronprinz brach seinen Aufenthalt in Sopronen vorzeitig ab und reiste nach Langfuhr, wo er am Sonntag in Berlin eintraf.

In Leipzig fand am Sonntag in Anwesenheit des Königs die Grundsteinlegung der Deutschen Bücherei statt.

Aus dem Bereiche der galizischen Korps haben sich 170 000 wehrpflichtige Personen entfernt. Lord Winston Churchill erklärte in Manchester, die Beziehungen zu Deutschland hätten sich sehr gebessert, ohne daß England seine Freundschaft zu anderen Ländern verloren hätte.

Frau Panhurst, der Führerin der englischen Suffragetten, die am Sonntag in Ellis Island ankam, ist das Betreten der Vereinigten Staaten nicht gestattet worden.

△ **Frankfurt (Main)**, 20. Okt. Die Voruntersuchung gegen den Artisten Karl Sopp, der im April wegen sechsfachen Giftmordversuchs verhaftet wurde, ist jetzt abgeschlossen. Die Untersuchung der sechs ausgegrabenen Leichen hat ergeben, daß alle stark Arsenik enthalten. Mit Bestimmtheit steht fest, daß Sopp ein uneheliches Kind, seine erste Frau und ein Kind aus erster Ehe vergiftet hat. Die übrigen drei Fälle sind noch nicht strikte nachgewiesen.

△ **München**, 20. Okt. Auf dem Starnberger See geriet am Sonntagabend der Salondampfer „Luitpold“ in der Dunkelheit und im Nebel am Ostufer zwischen Allmannshausen und Leoni auf den Strand, konnte aber wieder flott gemacht werden und seine Fahrt fortsetzen. Wegen des undurchdringlichen Nebels verlor das Schiff jedoch abermals den Kurs und mußte in Leoni landen und seine 50 Passagiere aussetzen. Diese mußten in Nacht und Nebel von Leoni um den See herum den etwa zweistündigen Weg nach Starnberg zu Fuß machen, so weit sie nicht in dem einzigen Gasthaus in Leoni übernachteten konnten. Die Angehörigen waren in großer Sorge über das Verbleiben der Ausflügler, bis Extrablätter Beruhigung brachten. Nach einer halben Stunde gelang es dem Dampfer, wieder loszukommen. Er hatte aber das Steuer verloren und treibt jetzt steuerlos auf dem See. In den Dampfer mit Schiffen heranzukommen, war abends wegen des dichten Nebels nicht möglich. Der Dampfer mußte also während der Nacht seinem Schicksal überlassen bleiben.

△ **Wien**, 20. Okt. Offiziös wird mitgeteilt, daß am Sonntag mittags 1 Uhr der österreichisch-ungarische Geschäftsträger in Belgrad die Verbalnote Oesterreich-Ungarns übermittelte, wonach innerhalb 8 Tagen das selbständige Albanien von den Serben geräumt werden soll. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat Oesterreich-Ungarn in Belgrad keinen Zweifel darüber gelassen, daß nach Ablauf der achtstägigen Frist, die mit dem 26. Oktober, mittags 1 Uhr, zu Ende ist, kein serbischer Soldat mehr jenseits der durch die Londoner Botschafterkonferenz festgesetzten serbisch-albanischen Grenze zu finden sein dürfte. Wie verlautet, sollen, falls Serbien der Aufforderung nicht rechtzeitig nachkommt, die diplomatischen Beziehungen abgebrochen werden.

Oertliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 20. Oktober 1913.

Der Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig hat auch in unserem Orte vaterländische Kundgebungen geweckt. Viele Gebäude trugen Flaggen und Fahnen. An den öffentlichen Versammlungen war die Teilnahme groß. Auch die Schule hat den Tag nicht ungenutzt vorbegehen lassen und bei den Kindern edle Begeisterung für das Vaterland zu wecken gesucht. Die Schulfeiern wurden in den einzelnen Klassen abgehalten. Einen glänzenden Abschluß fand der Tag durch den Fadelzug nach dem Ziegenberge. Wie vor 50 Jahren, so zog man auch diesmal hinauf, wo ein mächtig lodernbes Feuer entzündet worden war, das Kunde geben sollte, daß auch wir Erzgebirger des großen Entscheidungstages vor hundert Jahren gedachten. Auf dem Markte, angeleitet des erleuchteten Gotteshauses, wurde zum Fadelzug gestellt. Es gewährte einen prächtigen Anblick, als der Zug gleich einer Feuerschlange sich vom Markte aus nach der Grünhainer Straße und dem Ziegenberg hinaufschlangelte. Auf dem Berge angelangt, hielt Herr Bürgermeister Zeidler eine begeisterte Ansprache, die er ausklingen ließ in ein Hoch auf „Kaiser und Reich, König und Vaterland“. Begeistert sangen die Anwesenden das Lied der Deutschen und später die Nacht am Rhein. Der Kriegerverein ließ durch seine Gewehrabteilung eine Ehrensalve abfeuern. Nach dem Rückzuge wurden die Fadeln auf dem Markte abgeworfen. Die Vereine begaben sich in die verschiedenen Gastwirtschaften und hielten

ihre Nachfeier. Am Sonntag vormittag fand ein Kirchenfestzug statt, an dem sich die fahnentragenden Vereine beteiligten.

Die „Sachsen“-Fahrten des Sonntags. Drei größere, glänzend verlaufene Fahrten hatte die „Sachsen“ am gestrigen Sonntag zu verzeichnen. Bei herrlichem Oktoberwetter stieg das Luftschiff mit 22 Personen an Bord 10 Uhr 42 Min. vormittags vor der Halle auf und steuerte südwärts über das in leichten Nebel gehüllte Leipziger Schlachtfeld mit dem Völkerschlagdenkmal nach Gaußsch, von hier ab längs der Döber Bahnlinie über Rieritzsch und Altenburg nach Zwickau, wo es 11 Uhr 54 Min. eintraf. Von Zwickau änderte sie ihren Kurs das Mülsental aufwärts nach Schloß Stein auf Schwarzenberg zu, kreuzte daselbst in 700 Meter Höhe über der Stadt und dem Schlosse, um sodann 12 Uhr 33 Min. auf dem bei Bernsgrün gelegenen Landungsplatz niederzugehen. Bereits 12 Uhr 55 Min. wieder aufgestiegen, steuerte die „Sachsen“ mit 17 Personen über das obere Erzgebirge das Schwarzwasser abwärts nach Aue, darauf nach Eibenstock und, den Auerberg rechts liegen lassend, noch einmal über Schwarzenberg nach Schlettau, Buchholz und Annaberg. Hier traf sie kurz vor 2 Uhr ein und landete 2 Uhr 7 Min. auf dem Landungsplatz am Fuße des Böhlsberges in glatter Weise. Auch in Annaberg gab es nur wenige Minuten Aufenthalt. 2 Uhr 18 Min. stieg die „Sachsen“ mit 17 Personen zur Seinfahrt auf. Sie kreuzte im Fischpantale abwärts über Schloß Scharfenstein, Wolfenstein bis Fischpantale. Von hier ab steuerte sie nordwestwärts nach Chemnitz, sodann über Rochitz, Otterwisch nach Leipzig. 4 Uhr 30 Min. erreichte sie den heimischen Luftschiffhafen und war bald in der Halle geborgen. Auf diesen drei Fahrten (190.—192.) legte die „Sachsen“ in 5 Stunden 22 Min. Fahrzeit insgesamt 286 Kilometer zurück und beförderte 56 Personen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug sonach 53,3 Kilometer. Auf die Passagieranmeldung zu den Fahrten der „Sachsen“ hat die kürzliche Zerstörung des Marineluftschiffes durchaus keinen Einfluß, wie schon der Umstand zeigt, daß an einem Tage drei große Fahrten unternommen werden konnten. Es liegt ja auch tatsächlich kein Grund zu Befürchtungen vor bei dem Typ der „Sachsen“, der in den wesentlichen Punkten, die die Katastrophe verschuldet haben, durchaus von der Konstruktion des Marineluftschiffes abweicht.

Trenen i. B.

(Feuer.) In der Nacht zum Sonnabend brannte in Schreiersgrün die Fabrik der Firma Traugott Schubert nieder. Da viele wertvolle Maschinen den Flammen zum Opfer fielen, ist der Schaden bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt.

Leipzig.

(Großfeuer.) In dem Hauptgebäude der weltbekannten chemischen Fabrik von Schimmel u. Co. in Müllitz an der Leipzig-Weißenheller Eisenbahn, brach in der Nacht zum Sonnabend Feuer aus, das erst in den Morgenstunden entdeckt wurde und das so schnell um sich griff, daß bald das ganze Hauptgebäude in Flammen stand. Mehrere Feuerwehren waren schnell an der Brandstätte erschienen, konnten aber nicht verhindern, daß das Feuer auch auf mehrere Nebenbauten übergriff, da die Flammen in den Etagen reiche Nahrung fanden. Bei den Rettungsarbeiten wurden drei Feuerwehrleute verletzt. Die Ursache des Brandes ist vermutlich in Selbstentzündung leicht brennbarer Stoffe zu suchen. Der Schaden, dessen Höhe genau noch nicht anzugeben ist, wird durch Versicherung gedeckt. Wahrscheinlich hätte das Feuer den großen Umfang nicht angenommen, wenn nicht wegen der Leipziger Feierlichkeiten der Betrieb still lag und dadurch der Brand später entdeckt wurde.

(Acht Löwen entsprungen.) Vergangene Nacht kurz vor 12 Uhr wurde in der Berlinerstraße beim Abtransport des Zirkus Barum der große Löwentransportwagen von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn angefahren, wobei eine Planke losgerissen wurde, die acht Löwen die Freiheit gab und die in mächtigen Sägen auf die Straße sprangen. Die sofort aufgeboteene Schutzmannschaft konnte drei Löwen erschließen, einer wurde angeschossen gefangen, ein fünfter sprang in ein Hotel und flüchtete dort in einen Abort, wo er von einem Wärter abgeholt wurde; der sechste sprang in einen Güterschuppen der Berliner Bahn und wurde gefangen. Die beiden anderen Löwen waren die Nacht über noch in Freiheit.

Berühmt.

(Ein 81jähriger 100 000 Mark unterschlagen.) Der Gerichtsfretär Faust, der 40 Jahre lang am hiesigen Amtsgericht tätig ist, hat 100 000 Mark Mündelgelder unterschlagen. Der 81jährige Defraudant wurde ins Untersuchungsgefängnis nach Bautzen gebracht.